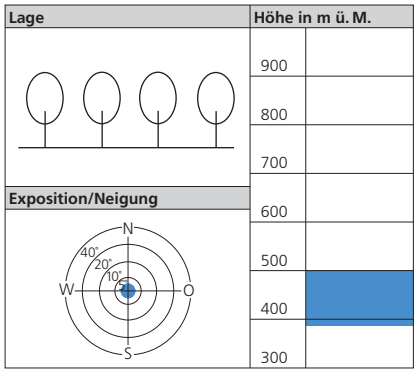
28

Typischer Ulmen-Eschen-Auenwald

Ulmo-Fraxinetum typicum

Standorteigenschaften



Standort: Kollin/submontan. Auengebiete. Untere Stufe der Hartholzau. Mittlerer Grundwasserstand 10-20 cm unter der Bodenoberfläche. Standort kiesig, sandig, aber nährstoffreich, kann oberflächlich austrocknen. Daher Wasserhaushalt extremer als bei der oberen Hartholzau (Nr. 29a). Oft werden diese Bestände nicht mehr überschwemmt. Sie bleiben aber im Bereich des Grundwassereinflusses.

Oberboden: Typischer Mull mit Hydroformen, z.T. erodiert schwach sauer bis neutral.

Boden: Nassböden (Gley), neutral bis karbonathaltig, flachgründig, je nach Höhe des Wasserspiegels sehr variabel.

Besondere Bodeneigenschaften: Kalkgrenze oberflächennah, je nach Wasserspiegel Oberfläche örtlich überflutet.

Waldbild

Die «untere, harte Au»: Buchenfreier Eschen-Laubmischwald mit langen Stämmen und gut entwickelter Strauchschicht. Dichte Krautschicht oft von Winter-Schachtelhalm beherrscht.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Es, BUl, SEr, SEi.

SS: Hornstrauch, Hasel, Pfaffenhütchen, TKi, Bereifte Brombeere.

KS: Wald-Zwenke, Goldnessel, Rasen-Schmiele, Bingelkraut, Riesen-Schwingel, Überwinternder Schachtelhalm, Baumtropfen.

MS: Welliges Sternmoos (Mnium undulatum).

Vorkommen

Mittelland.

CH: sehr selten, gefährdet.

TG: selten, 0.5%.

Systematik

Erstmals von Moor (1958) als Fraxino-Ulnetum beschrieben. Überarbeitet in E+K 72. Übergänge zu 29a, 43.

Baumarten und Waldbau
Baumartenwahl beschränkt auf überschwemmungstolerante Baumarten: Es, SEi als Hauptwertträger (sofern Grundwasserstand nur zeitweise über 50 cm). SEr, BUl, FUl, WLi, Bi, BAh, SPa beigemischt an trockeneren Stellen. Nebenbestand Hbu, WEr. Keine Bu, kein Nadelholz. Optimaler Standort zur Erzielung von Es-Qualitätsholz.

Wuchsleistung
Produktivität und Holzqualität bei Es sehr gut.
Oberhöhe im Alter 50 (Bonität $h_{dom}50$):
Ei 25 m, Ah/Es 24-27 m.

Wüchsigkeit				
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Nur in Trockenzeiten befahrbar.

Verdichtungsrisiko				
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Geringer Variationsspielraum. Denkbar sind Es-Edellaub-Mischbestände oder SEi-Wälder.

Laubbaumanteil				
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Meist problemlos. SEi braucht viel Licht und grosse Flächen.

Pflege
Geschädigte, verbissene oder sonst schlecht geformte Es können bis zu Heistergrösse ohne Nachteil auf den Stock gesetzt werden (vgl. auch 26a).

Naturkundliche Besonderheiten
Sehr seltener Waldstandort. Die Auen zählen zu den am meisten gefährdeten Ökosystemen in Mitteleuropa. Der Erhalt der heute noch vorhandenen Auenwälder ist sehr wichtig, weil die Auen zu den vielfältigsten und naturkundlich wertvollsten Waldbiotopen zählen. Die heutigen Auen im Kanton Thurgau werden kaum mehr überschwemmt. Sie degradieren deshalb allmählich zu Buchenwaldstandorten. Darum wird heute versucht, durch geeignete Absenkungen der Uferverbauungen und durch Öffnen von Altläufen kontrollierte Überschwemmungen auszulösen, welche die Ulmen-Eschen-Auenwälder mindestens einmal jährlich einige Tage unter Wasser setzen.
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Gewöhnlicher Seidelbast, Gewöhnliche Akelei, Aronstab, Eiblättrige Listere.

Überwinternder Schachtelhalm
Equisetum hiemale

Foto auf nächster Seite